



**THÜRINGENFORST**

Wir machen den Wald. Für Sie!

## Medieninformation 14/2021

### **Wenn Eis und Schnee die Äste brechen**

Mancher Naturfreund ist in Sorge: Welche Folgen haben die starken Nachtfrost und die teils heftigen Schneemengen für Fichte, Buche & Co.

15.02.2021

**Bearbeiter/Durchwahl**

Dr. Horst Sproßmann/-2060

*Erfurt (hs):* Kontinentaler Frost aus dem Osten, große Schneemengen aus dem Westen – derzeit erlebt Thüringen einen heftigen Wintereinbruch. Manch ein Naturfreund macht sich Gedanken um die 330 Millionen Waldbäume im Freistaat, die rund ein Drittel der Landesfläche ausmachen. Welche Auswirkungen haben derart starke Wintereinbrüche auf die heimischen Nadel- und Laubbäume. Viele Thüringer erinnern sich noch an die katastrophalen Schneebruchschäden 1980, 1982 und 1985, die zusammen mehrere Millionen Festmeter Bruchholz allein in den ehemaligen Bezirken Erfurt, Gera und Suhl zur Folge hatten. Aktuell ist festzustellen, dass die großen Schneemengen und tiefen Frosttemperaturen zu keinen größeren Schäden in Thüringens Wäldern geführt haben.

#### **Zentrale**

ThüringenForst  
Anstalt öffentlichen Rechts  
Hallesche Straße 20  
99085 Erfurt  
Tel.: +49 (0)361 57401 2050  
Fax: +49 (0)361 57401 2250  
zentrale@forst.thueringen.de  
www.thueringenforst.de

### **Große Schneemengen und tiefe Frosttemperaturen bis jetzt ohne größere Folgen**

„Es sind spezifische Witterungsereignisse, die zu starken Eis- oder Schneeaufgaben führen, schlimmstenfalls beides zugleich oder kurz nacheinander, und dann große Schäden in Waldbeständen verursachen“, so Volker Gebhardt, ThüringenForst-Vorstand. So sind nicht nur große Nassschneemengen problematisch, auch unterkühlter Regen kann für Baumkronen und –äste zu einer Tonnenlast werden, die schlicht aus physikalischen Gründen zum Bruch führen. Da ist es für die betroffenen Waldbesitzer und Förster nur ein geringer Trost, dass derartige Bruchschäden vorwiegend in der Höhenlage zwischen 600 und 900 Metern auftreten. Besonders gefährdet sind Fichtenbestände in Mittelgebirgslage – im Freistaat nicht selten, hat die Fichte in diesen Lagen doch ihr natürliches Verbreitungsgebiet. Neben unmittelbaren Bruchschäden sind die Folgeschäden bei den Grünröcken gefürchtet: Nachbrüche, Pilzschäden, Borkenkäferbefall sowie Zuwachsverluste.

#### **Verwaltungsratsvorsitzender**

Staatssekretär Torsten Weil

#### **Vorstand**

Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt  
Dipl.-Forstwirt Jörn Ripken

#### **Eingetragen beim**

Amtsgericht Jena  
HRA 503042  
St.-Nr.: 151/144/09607  
USt.-ID: DE 811570658  
Finanzamt Erfurt

#### **Bankverbindung**

Thüringenforst – Zentrale  
Landesbank Hessen-Thüringen  
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93  
SWIFT-BIC HELADEF820

### **Die Natur hilft sich selbst: Mit Lokalrassen**

Während sich der Laie wundert, warum Fichten da natürlich wachsen, wo Schnee und Eis sie doch häufig zu brechen drohen, erläutern Forstleute ein interessantes Phänomen: Im Rahmen der Evolution haben sich z. B. im Raum Oberhof spezielle

Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, dem Zweck der Datenverarbeitung, zu Ihren Rechten sowie Kontaktdaten für weitere Fragen zum Datenschutz finden Sie im Internet unter [www.thueringenforst.de/datenschutz](http://www.thueringenforst.de/datenschutz). Alternativ kontaktieren Sie uns: über die Kontaktdaten unserer Zentrale oder per Mail an [datenschutz@forst.thueringen.de](mailto:datenschutz@forst.thueringen.de).



**THÜRINGENFORST**

Wir machen den Wald. Für Sie!

Fichten, die sog. Schloßbergfichten, herausgebildet, deren extrem steile Kronenform große Schneelasten rechtzeitig abrutschen lässt. Experten sprechen von Provenienzen, da diese Eigenschaften im Baum genetisch verankert sind. In der Nachkriegsnot haben die Altvorderen nach 1945 Tieflandfichten in den von Reparationshieben devastierten Thüringer Wald gepflanzt, die schnell Opfer der Schnee- und Eismassen wurden. Heute ist ThüringenForst im Rahmen der Wiederbewaldung verstärkt um die Wiederverbreitung der Schloßbergfichte bemüht. Da die wenigen, oft über 200jährigen Altexemplare nur noch selten fruktifizieren, setzt ThüringenForst auf den Erhalt und die vegetative Vermehrung dieser Provenienz.

### **Klimaerwärmung bringt globale Warm-Kaltverteilung durcheinander**

Nach Einschätzung des auch international renommierten Potsdamer Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) dürften aber Witterungsextreme mit großen Mengen Eis- und Schnee künftig zunehmen. Der Klimawandel führt dazu, dass u. a. die globale Abfolge von Hoch- und Tiefdruckgebieten zunehmend durcheinander gerät. Mit häufigeren arktischen Kaltlufteinbrüchen im Winter ist künftig auch im Freistaat zu rechnen. Keine gute Aussicht für unsere Wälder – und auch nicht für die Waldbesitzer.

Wörter: 454, Zeilen: 044

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Sproßmann  
Leiter der Stabsstelle Kommunikation, Medien

**Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!**

### **Organisationsportrait**

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Landeswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Körperschaftswald an. Mit 24 Forstämtern und 281 Forstrevieren ist ThüringenForst-AöR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter [www.thueringenforst.de](http://www.thueringenforst.de).